

Hilfreiche Regeln für die Arbeit im Team

- a. Jeder ist für sich selbst verantwortlich, aber dabei auch für seinen Beitrag zum Gruppenergebnis (Selbst/Teambalance).
- b. Effizienzorientierung = „Die Dinge richtig tun“.
- c. Effektivitätsorientierung = Die richtigen Dinge tun“.
- d. Fachliche Kompetenz wird als wichtige Voraussetzung betrachtet, auch voneinander erwartet.
- e. Fähigkeit und Bereitschaft zur Selbstkritik werden eingebracht.
- f. Es gibt viel Raum für Eigenentwicklung in der Gruppe.
- g. Es wird eine gemeinsame Sprachkultur gepflegt.
- h. Unterschiedlichkeit wird wertgeschätzt, als Bereicherungschance behandelt.
- i. Es wird Konfliktfähigkeit nach innen und aussen geübt.
- j. Kommunikation ist offen und zweckdienlich.
- k. Es wird klar unterschieden zwischen Sachebene und Beziehungsebene.
- l. Gruppenentscheidungen werden von allen nach innen und aussen mitgetragen.
- m. Es werden klare, wohlgeformte Ziele ausgehandelt, die von allen verstanden und getragen werden.
- n. Es wird ein Wir-Gefühl gemeinsam gelebt.
- o. Die Rollen „Bewahrer“ / „Innovator“ werden flexibel gelebt.
- p. Fehler werden als Lernchance behandelt.
- q. Permanente Bereitschaft zur Neugestaltung in Balance mit Bewahrenswertem wird beachtet.
- r. Ein emotional stimulierendes Lernklima im Sinne von Freude, Spass und Experimentierbereitschaft wird gelebt.
- s. Wer lernt, wird gewürdigt.
- t. Wissen wird veröffentlicht, sein Transfer unterstützt.
- u. Es gibt Raum für Selbsteinschätzungen, für das Äussern von Ängsten, Bedürfnissen und Schwierigkeiten, Wünschen, Unlust und Ambivalenzen.
- v. Liberaler Umgang mit und Hinterfragung von Tabus.

(Aus: Gunther Schmidt: Liebesaffären zwischen Problem und Lösung, 2012, S. 404-406)